

vorzuziehen? Die Antwort ergibt sich aus der Prüfung der inneren Gewichtsverteilung. Das ganze Kapitel ist auf einer rhetorischen Antithese aufgebaut. Von Anfang bis zum Schluß setzt sich Ekkehard mit den drei Biographen des heiligen Ulrich auseinander⁷⁹⁾. Indem er sie tadelt, daß sie vieles aus dem Leben des Heiligen übergangen hätten, schwächt er diesen Vorwurf zunächst zwar ab: *Neque enim miramur eos . . . ea quae cum spiritalibus gessit . . . non scripsisse* (S. 221, 1 ff); verstärkt ihn aber gleich darauf wieder: *Sed plura eos, quae de eo concinnantur vulgo et canuntur, tacuisse . . . aetiam miramur*; um ihn neuerdings zurückzunehmen: *Neque enim quia interdum ridenda . . . non inaniter loqui solebat et facere, ea dici ab eis queramus*. Eingebaut in diese letzte Entschuldigung folgen zwei kleinere und unerheblichere Anekdoten⁸⁰⁾, nämlich der Witz, den sich Ulrich mit Abt Ymmo erlaubte, und die ebenfalls eher komische Geschichte von der wunderbaren Rettung des Kämmerers Hetti. Eigenartig jedoch und, nach Meinung Ekkehards, unentschuldigbar ist es, daß die drei Vitenschreiber Ulrichs größte Tat, die Befreiung Augsburgs, verschwiegen haben. Auf eben dieses Ereignis hin zielt Ekkehard von Anfang an: es soll den Gipfel, den Höhepunkt des Kapitels bilden. Das ist die der Gesamtkomposition zugrundeliegende Absicht, die in B durch die nachdrückliche Trennung noch besonders unterstrichen wird.

Die genaue Beachtung der Satzeinschnitte in B kann mitunter auch zur Aufhellung verderbter oder unsicherer Textstellen führen.

Kap. 81 S. 293, 2 ff.: *Videns autem finem vitae adesse, Ekkehardum . . . evocans disposuit domui et ipse pro se abbatem eligere. Facile omnibus persuasis, viam omnium ingressus est* etc.⁸¹⁾. Die Zerlegung in zwei Sätze ist zweifelsohne unrichtig. Das Ganze bildet, wie schon von Arx erkannt hat⁸²⁾, eine Periode, wobei die Wendung *pro se abbatem eligere* von dem folgenden Ablativus absolutus abhängt⁸³⁾. Soweit sind die Dinge klar. Trotzdem bedarf es einer weiteren Korrektur. Auch von Arx hat das gespürt: statt *ipse* schlägt er vor *ipsum* zu lesen⁸⁴⁾. Diese Änderung hat indessen den Nachteil, daß sie dem zweiten, betont

⁷⁹⁾ Gemeint sind Gerhard, Gebhard von Augsburg und Berno von Reichenau.

⁸⁰⁾ Dabei ist die erste wie so häufig mit *Ut* angeschlossen; vgl. dazu oben S. 123.

⁸¹⁾ Gleiche Gliederung bei Goldast S. 77.

⁸²⁾ Vgl. von Arx S. 119.

⁸³⁾ Vgl. auch die Übersetzung bei Helbling S. 149 und dagegen Meyer von Knonau, Übersetzung S. 125.

⁸⁴⁾ Vgl. von Arx S. 119 Anm. 1. Meyer von Knonau, Casus S. 293 Anm. 975, hat den Vorschlag gutgeheißen.